

Bürgermeister + Exkursion = Inspiration



Herbstzeit ist Erntezeit. Das ist nicht nur in der Landwirtschaft so, sondern auch in der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) an Rott & Inn. Die 2016 begonnene Zusammenarbeit von elf Kommunen im südlichen Landkreis Passau trägt immer mehr Früchte, darunter den 2022 gegründeten regionalen Strommarkt in Ruhstorf, die vielen gelungenen Kleinprojekte aus den Regionalbudget seit 2020, die über die ILE an Rott & Inn hinaus prosperierende Projekt Klima-Landwirtschaft (PKL) und die Gründung unserer Öko-Modellregion im Mai 2023. Weitere Themen, die die elf Bürgermeister mit langem Atem vorantreiben, sind die ärztliche Versorgung auf dem Land und eine zeitgemäße Klärschlammverwertung. Frische Impulse zu den Themen Wohnen, Energie, Ökologie und regionale Wertschöpfung holten sich interessierte ILE-Gemeindeoberhäupter und Verwaltungsmitarbeiter im September bei einer Exkursion nach Kirchanschöring und Waging am See. Dort gewährten die ILE „Zukunftsregion Rupertwinkel e.V.“ und die „Ökomodellregion Waginger See-Rupertwinkel“ Einblicke in ihre Arbeit – und legten damit vielleicht auch Samen für Neues in der ILE Rott & Inn.

Wie wollen wir leben? Tun wir dafür die richtigen Dinge? Und tun wir sie richtig?

Der Kontakt zum 1. Vorsitzenden der „ILE Zukunftsregion Rupertwinkel e.V.“, 1. Bürgermeister Hans-Jörg Birner aus Kirchanschöring, war bereits seit Februar 2023 hergestellt. Damals war Birner als Mitglied der Jury, die das Bewerbungskonzept der ILE an Rott & Inn als neue Öko-Modellregion prüfte, in Kößlarn zu Besuch. Er und der stellvertretende Vorsitzende der ILE an Rott & Inn, 1. Bürgermeister Willi Lindner aus Kößlarn, erkannten schnell, dass die beiden ILEs voneinander lernen können. Gegenseitige Besuche wurden vereinbart. Den Anfang haben „Gesandte“ der ILE an Rott & Inn nun am 21. und 22. September gemacht. Mit einem Kleinbus fahren sie ins benachbarte Oberbayern. In der kurz vor Laufen an der Salzach gelegenen ILE Zukunftsregion Rupertwinkel e.V. sind seit 2014 sieben Kommunen mit insgesamt 26.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zusammengeschlossen.

In Kirchanschöring zeigte Vorsitzender und Bürgermeister Hans-Jörg Birner bei einem Rundgang die Ansatzpunkte der Ortsentwicklung. Den rührigen und vor Begeisterung sprühenden Dipl.-Ing. (FH) der

Prozess-, Steuer- und Regelungstechnik, hatten seit Jahren drei Fragen umgetrieben: „Wie wollen wir in Zukunft in Kirchanschöring leben? Tun wir dafür die richtigen Dinge? Tun wir die Dinge richtig?“



Anders Wohnen in Kirchanschöring

Die Kommune Kirchanschöring ließ sich ein Gemeindeentwicklungskonzept erstellen und bewarb sich erfolgreich als Gemeinwohl-Gemeinde, die nach dem Prinzip der Gemeinwohl-Ökonomie handelt. Das Gemeindeentwicklungskonzept hilft nun Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung dabei, Leerstrände zu beheben, prägende Strukturen zu erhalten, identitätsstiftende Orte und „grüne Lungen“ zu schaffen. Unter Mitwirkung von Verwaltung und Bürger-

schaft wurden wegweisende Projekte umgesetzt, zum Beispiel ein „Haus der Begegnung“ mit attraktiven Wohnmöglichkeiten im Alter und der eigens ins Leben gerufene „Bürgerrat“, der das Projekt „Anders wohnen in Kirchanschöring“ aktiv mitgestaltet. Eine kommunale Wohnbaugesellschaft hat Geschosswohnungen (Foto) realisiert, die verschiedenen Nutzeransprüchen gerecht werden. Wohngebäude mit Leerstandrisiko (d.h. der jüngste Bewohner ist über 75 Jahre) sind identifiziert, mit den Hausbesitzern wird über Zukunftslösungen gesprochen.

Ein Regionalwerk für die lokale Energieversorgung und den Klimaschutz

Auch in Sachen Energie brachte die Exkursion Erkenntnisgewinne. 16 oberbayerische Kommunen haben vor einiger Zeit das „Regionalwerk Chiemgau-Rupertiwinkel“ als gemeinnütziges Kommunalunternehmen (gKU) gegründet. Mittlerweile ist die Zahl der Mitgliedsgemeinden auf 29 angewachsen. Eines ihrer Ziele ist es, die Strom- und Wärmeversorgung der Bevölkerung zu sichern und vor Ort einen aktiven Beitrag zur Energiewende zu leisten. Dazu haben die ILE-Kommunen eine „Wärmebestands-Analyse“ durchgeführt. Aktuell lassen sie prüfen, ob und wie Abwärme-Potenziale (z.B. von Biogasanlagen, dem Bestand und von Post-EEG-Anlagen) genutzt werden können. Es werden Heizwärmebedarfe und Erzeugungsvarianten wie Strom, Biomasse, Abwärme und Geothermie gegenübergestellt und man denkt über lokale Energiespeicherung nach. Bürgermeister Birner ging bei seinen Ausführungen auch ausführlich auf die Gründung lokaler Gesellschaften mit verschiedenen Varianten ein.

Viele gute Eindrücke gesammelt

Ein weiterer Schwerpunkt waren die guten Erfahrungen mit dem Bürgerbeteiligungsprozess über einen sogenannten Bürger-/innenrat (Vorarlberger Modell), der von einer externen Moderatorin begleitet wird. Darüber hinaus stellte Birner das regionale Biotop-Vernetzungskonzept der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel e.V. sowie das Grünflächenmanagement in Kirchanschöring vor, für das er brennt. Final wies er auf das enge und gute Zusammenspiel



zwischen ILE, Ökomodellregion- und LEADER-Management hin. All dies hat die Gruppe der ILE an Rott & Inn stark beeindruckt und inspiriert. Der ein und andere Ansatz wird gerne mitgenommen, wie die interne Rückschau am Spätnachmittag zeigte. Besonders das „Haus der Begegnung“ und das Projekt „Anders Wohnen – bedarfsgerechte Wohneinheiten für Baugruppen“ könnten an Rott & Inn Nachahmer finden.

Waginger See-Rupertiwinkel: Eine Öko-Modellregion in der Praxis

Am zweiten Exkursionstag stellte Marlene Berger-Stöckl, Projektmanagerin von Bayerns 1. Öko-Modellregion Waginger-See-Rupertiwinkel, mit viel Herzblut und Engagement die wichtigsten Arbeitsergebnisse vor. Gegründet wurde die Öko-Modellregion 2014 mit dem Ziel, den Biolandbau als neuen Weg für die Landwirtschaft zu stärken und Qualität vor Quantität zu sehen. Eine Herausforderung, die steht und fällt mit Kaufverhalten der Bürger. Diese entscheiden, ob sie den Landwirten faire Preise zahlen. Marlene Berger-Stöckl hat etliche Wertschöpfungsketten mit Biolandwirten initiiert: 22 Biobauern liefern 2023 Biobraugerste für die Brauerei Stein in Stein an der Traun; 17 Biobetriebe liefern Biodinkel und -Hafer für Barnhouse. 2015 wurde gemeinsam das biozertifizierte Getreidelager Mussenmühle eingerichtet; und etliche ökologisch wirtschaftende Betriebe liefern Emmer, Buchweizen und Hafer zu SoTo/organic veggi food in Bad Endorf. In vollem Gange sind auch weitere Initiativen: Es wird ein Bio-Feldgemüsenetzwerk aufgebaut, außerdem wird der Anbau von regionalen Bio-Ölsaaten in Zusammenarbeit mit regionalen Ölmühlen ausgebaut.



Eigene Marken als Botschafter für die ganze Region

Fachexkursionen und Austausch-Möglichkeiten werden angeboten und die Projektmanagerin ist unermüdlich unterwegs, um Landwirte mit Wirten, Bäckereien, Brennereien, Großküchen und Metzgereien zusammenzubringen. Gemeinsam mit dem Tourismusverband Waginger See setzt Marlene Berger-Stöckl viel daran, die Vermarktung zu verbessern und Bio in der Region zu stärken. Geschenkkarten mit 50 Prozent Bio sind auf den Weg gebracht, die regionale Öko-Genusskiste für Biodirektvermarkter ist seit 2021 eingeführt. Insgesamt geht es auch darum, das Biosortiment regionaler Abnehmer bzw. Lebensmitteleinzelhändler zu verbessern und Hotels für Bio-



Teilzertifizierungen zu gewinnen. Als Dachmarke wurde in der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel der „Waginger See Kas“ entwickelt, eine mobile Käserei Chiemgau ebenso auf den Weg gebracht wie die neu aufgebaute Hofkäserei Hoiss, Teissendorf. Mehr Bio in der

Außer-Haus-Verpflegung ist das nächste große Ziel dieser Öko-Modellregion. Und alles begleitend: intensive Öffentlichkeitsarbeit. Die Exkursionsteilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem südlichen Landkreis Passau haben nun eine deutlich konkretere Vorstellung davon, welch Potential ihre junge Öko-Modellregion bereithält. Einen schönen Ausklang fand die zweitägige Exkursion auf dem Huberhof



in Zell, Gemeinde Wonneberg. Dort zeigte Landwirt Thomas Reese, was er und seine Frau Nici Braun seit der Hofübernahme 2012 in Sachen Biolandwirtschaft geschafft haben. An erster Stelle steht bei

dem Paar das Wohl ihrer Pinzgauer Kühe, ihrer schwäbisch-hällischen Landschweine, der Hühner und Pferde. Die Nutztiere sollen ein mehr als gutes Leben führen dürfen. Das Fleisch der Tiere wird in der eigenen Hofmetzgerei handwerklich verarbeitet und im eigenen Hofladen verkauft (www.huberhof-zell.de). Die Verkostung am Ende der Hofführung brachte alle Exkursionsteilnehmer auf den Geschmack und so entschlossen sich die meisten für den Kauf „essbarer Mitbringsel“.

Regionalbudget 2023: 17 nützliche Projekte abgeschlossen

„Ping Pong“ mit dem Bürgermeister haben im September Kinder und Jugendliche an der neu angeschafften Outdoor-Tischtennis-Platte in der Nähe vom Ruhstorfer Jugendzentrum gespielt. Noch eine Spur actionreicher ging es beim „Rundlauf“ mit der Gemeindejugendpflegerin Janina Bähr zu – da kamen die Spieler durchaus ins



Schnaufen. Die Finanzierung der robusten Tischtennis-Platte dagegen war ein Leichtes: Sie lief unkompliziert über das Regionalbudget 2023 der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) an Rott & Inn. Insgesamt konnte die ILE mit Geldern vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern heuer 17 Kleinprojekte von Kommunen, Bürgern und Vereinen fördern. 100.000 Euro wurden investiert. „Das Regionalbudget war wieder ein voller Erfolg“, freuen sich ILE-Managerin Dr. Ursula Diepolder sowie Bürgermeister Anton Freudenstein und Franz Mühlendorfer von der federführenden Gemeinde Kirchham.

Die Gemeinde Kirchham bringt, gefördert vom Regionalbudget 2023, eine ILE-weite Erlebniskarte mit QR-Codes heraus, der Markt Ruhstorf bekommt digitale Anschlagtafeln für das Mathäser Areal.



Gefördert wurden weiterhin zwei Pavillons für die Freizeitgelände in Malching (links) und Kirchham (rechts) sowie der Bau von Verkaufshütten durch die Vereine in Tettenweis. Ausrüstung fürs Tierwohl kaufen konnte Hobbylandwirt Fabian Knan aus Rotthalmünster. Ein Bio-Landwirt aus Bad Füssing wurde mit einem „Beetle Collector“ beim Kartoffelkäfer-Sammeln unterstützt. Die Pfadfindergruppe von Rotthalmünster bekam eine neue Couch mit Stauraum bezuschusst. Außerdem wurde in Rotthalmünster die Digitalisierung der Pfarr- und Gemeindebücherei vorangetrieben. Gerlinde Kaupa und der Verein „Gute Gelegenheit“ erhielten für die Einrichtung des gleichnamigen Second-Hand-Ladens in Pocking eine großzügige Finanzspritze. Der Markt Kößlarn hat zur Sicherung der Landwirtschaft vor Ort eine Fortbildungsveranstaltung organisiert und die Öffentlichkeitsarbeit des „Projekts Klima-Landwirtschaft“ unterstützt. Auch der Messe-Auftritt der ILE auf der „Ausblick 23“ in Ruhstorf hat vom Regionalbudget profitiert. Und hier noch ein paar weitere gelungene Projekte.

Ein Brutkasten für Igel

Die Igelhilfe Passauer Land in Reutern bei Bad Griesbach hat einen Inkubator bezuschusst bekommen. „Der Brutkasten ist super für die ganz kleinen Igelbabys, die noch nicht selbst Exkrememente absondern. Für sie ist das Klima in dem Inkubator perfekt“, erklärt Monika Lüdtkke (Foto) vom Verein Igelhilfe. Die Igel- Mama zieht neben vielen kranken Stacheltieren derzeit mehr als 70 Igelbabys auf – und freut sich über Spenden und vor allem tatkräftige Hilfe.



Ein Schallabsorber für das Dorfgemeinschaftshaus

Optisch und akustisch gelungen sind die ILE-geförderten Schallabsorber im Dorfgemeinschaftshaus Reutern bei Bad Griesbach. Die Firma Waldbauer aus Büchlberg und viele freiwillige Helfer der Dorfgemeinschaft haben insgesamt 45 Meter Absorberfläche montiert. „Einige Benutzer des Saals konnten uns den positiven Effekt bereits bestätigen“, berichtet Kirchenpfleger und Sprecher der Dorfgemeinschaft Alois Gimpl (Foto), der den Förderantrag gestellt hat.



Ausrüstung für „Schul-Sanis“ in Pocking

Frisch gegründet, gut gerüstet: Nachdem sich Lehrerin Manuela Winterstetter in Erster Hilfe und Wiederbelebung schulen hat lassen, wurde an der Mittelschule Pocking ein Schulsanitätsdienst ins Leben gerufen. Auf dem Foto zu sehen sind Sophia Reichhart (hinten v.l.), Frank Kiefel, Maria Kreuzhuber (vorne v.l.) und Sintya Bokoli. Unterstützt durch den Elternbeirat und bezuschusst von Firmenspenden (1a Autoservice und Auto Ringler) wurden Westen und ein Notfall-Rucksack angeschafft, die Befüllung erfolgte über die Malteser. Darüber hinaus brauchte es Reanimationspuppen und einen Defibrillator, welche von der ILE an Rott & Inn gefördert wurden. „Wir freuen uns, dass wir damit die geforderten Unterrichtseinheiten durchführen können“, erklärt Rektorin Diana Springer-Ferazin, „und auch wir Lehrkräfte werden in einer Fortbildung unsere Kenntnisse in der Wiederbelebung auffrischen.“ Der Defibrillator, der außen am Schulgebäude befestigt ist, kann auch von Bürgern benutzt werden.



Küchen-G`schichten sind ein voller Erfolg: Büchlein wird nachgedruckt



Im August haben die Gemeinden Neuburg und Neuhaus a. Inn das Büchlein „Küchen-G`schichten“ herausgebracht. Darin stellt Autorin Simone Kuhnt (2.v.r.) Menschen am Unteren Inn mit ihren Lieblingsrezepten vor und gibt spannende Einblicke in deren Leben. Pauline Ruhhammer (2.v.l.) etwa hat Simone Kuhnt von ihrer Großfamilie erzählt und gezeigt, wie sie „Wespennester“ macht. Redaktion, Produktion und Druck des Büchleins wurden

gefördert aus dem Regionalbudget der ILE an Rott & Inn. Die Idee stammt von Neuburgs 2. Bürgermeisterin Sieglinde Hofreiter-Scheibenzuber. Auf der Titelseite ist mit Hans Gartenmaier, Pfarrer i. R., kein Unbekannter abgebildet. Unter den gesammelten Leibspeisen sind einige traditionelle Gerichte wie der Schweinebraten von Ortsbäuerin Elisabeth Zwicklbauer, andere wiederum überraschen – Hexensuppe zum Beispiel, Oakas oder Spaghetti aus Kohlrabi. Den Abschluss bildet eine Liste an Direktvermarktern rund um Neuburg und Neuhaus. „Die Büchlein kommen bei den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut an und waren nach sechs Wochen vergriffen“, berichten die Bürgermeister Wolfgang Lindmeier (r.) und Stephan Dorn (l.) Sie lassen jetzt eine zweite Auflage drucken. Ab Spätherbst werden die Büchlein wieder in den Rathäusern von Neuburg und Neuhaus erhältlich sein.



Regionalbudget 2024: Jetzt Antrag auf Förderung stellen!

Auch im kommenden Jahr stellen das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern in Landau a.d. Isar und die ILE an Rott & Inn 100.000 Euro für Kleinprojekte von Bürgern, Vereinen und Kommunen zur Verfügung. Die Antragstellung ist bereits jetzt möglich. Es gibt noch drei Einreichfristen für die Förderanträge: Frist 2: 06.12.2023 / Frist 3: 09.02.2024 / Frist 4: 22.03.2024. Die Projektumsetzung ist ab dem 1. Januar 2024 möglich. Wer ein Projekt beantragen möchte, wendet sich zunächst an seine Kommune bzw. an die verantwortliche Stelle des ILE-Zusammenschlusses: Gemeinde Kirchham, Franz Mühlendorfer, Kirchplatz 3, 94148 Kirchham, Mail: muehldorfer@kirchham.de. Als Ansprechpartnerin für die Antragsformulierung steht ILE-Umsetzungsbegleiterin Dr. Ursula Diepolder zur Verfügung: Ihr sind die Anträge vorab als Entwurf zu senden an info@buero-diepolder.de. Über die Anträge entscheidet eine fünfköpfige Jury anhand eines Kriterienkataloges. Kleinprojekte im Sinne des Regionalbudgets sind Vorhaben, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 Euro netto nicht übersteigen. „Sie sollen zum Ziel haben, die Lebensqualität im ländlichen Raum zu erhöhen“, erklärt Ursula Diepolder. Die Zuwendung wird als Zuschuss gewährt und Ende des Jahres ausbezahlt. Die tatsächlich entstandenen Nettoausgaben werden mit bis zu 80 Prozent bezuschusst, maximal jedoch mit 10.000 Euro. Kleinprojekte mit einem Zuwendungsbedarf unter 500 Euro werden nicht gefördert. Ein Anspruch auf Gewährung einer Zuwendung besteht nicht. Weitere Informationen und das Antragsformular zum Downloaden findet man unter www.ile-rott-inn.de (Regionalbudget).

Bad Füssing ist „Smarte Gemeinde“



Die ILE-Gemeinde Bad Füssing hat mit Experten des Technologie Campus Grafenau der Technischen Hochschule Deggendorf in den vergangenen 1,5 Jahren eine Digitalisierungsstrategie entwickelt. Um dafür die Grundlagen zu schaffen, wurden mit Bürgermeistern, Verwaltungsmitarbeitern, Gemeinderäten und Bürgern zwei interdisziplinär zusammengesetzte Workshops abgehalten. Mit im Boot war auch die ILE an Rott & Inn. „Dabei hatten wir immer ein Ziel vor Augen: Angebote und Dienst-

leistungen zu entwickeln, die einen Mehrwert sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für unsere Gäste bieten“, erklärt 1. Bürgermeister Tobias Kurz. Das Projekt definierte vier Handlungsfelder: Gemeinwohl und Gemeindeleben, Ehrenamt und Vereine, digitale Teilhabe und nachhaltiger Tourismus. Eines der Ziele ist es, mit digitalen Dienstleistungen den Bürgern als Ergänzung zu den bestehenden Öffnungszeiten im Rathaus mehr Service zu bieten.

Ein erster Schritt erfolgte Anfang 2023 mit der Neugestaltung der Gemeinde-Website. Im August ist mit dem Bürger-Service-Portal der Gemeinde-Info ein weiterer Teil des neuen Internetangebots online gegangen. Auch eine Online-Terminvereinbarung im Rathaus soll möglich werden. Zusätzlich visiert Bad Füssing eine mobile Bürger-App an – als digitalen Wegbegleiter durch die Gemeinde. Damit erhalten die Bad Füssinger Bürgerinnen und Bürger zeitunabhängig einen Überblick über das aktuelle Geschehen und Neuigkeiten im Ort. „Die Vision: Über das Smartphone lassen sich bequem alle Informationen zu Veranstaltungen, Vereinen und Einrichtungen einsehen“, verdeutlicht

Bürgermeister Tobias Kurz. Auf dem Foto: Hans-Peter Schmucker, Amtsleiter ALE Niederbayern, Diana Gallrapp, Projektleitung Smarte Gemeinde am ALE Niederbayern, Rudolf Wasner, Leiter der EDV-Abteilung Bad Füssing, Prof. Dr. Diane Ahrens vom Technologie Campus Grafenau, Bad Füssings Bürgermeister Tobias Kurz und Roland Spiller, der das Referat Integrierte Ländliche Entwicklung und Flurneuordnung beim Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) leitet.

Verbindungen: INTERREG-Fördergelder für Kulturprojekt genehmigt

18.700 Euro aus den EU-Fördertopf INTERREG gibt es für ein grenzüberschreitendes Kulturprojekt, das der Landkreis Rottal-Inn beantragt hat und bei dem die ILE an Rott & Inn einer von fünf Projektpartnern ist. Geplant ist eine gemeinsame dezentrale Ausstellung unter dem Titel "Verbindungen". Mit der Projektentwicklung beauftragt wurde Andrea Schilz aus München, die mit einschlägigen kuratorischen Kenntnissen und Erfahrungen bis zu 15 thematisch aufeinander bezogene, nacheinander oder parallel stattfindende Ausstellungen zur bildenden Kunst im Gebiet der fünf Projektpartner planen wird. Ihr Konzept soll das Gesamtthema, die Einzelausstellungen, den Programmablauf und die zu erwartende Kosten beschreiben und – so der Plan – bis zum 31. Januar 2024 vorliegen. Das Konzept bildet die Grundlage für die Durchführung der Veranstaltungen in den Jahren 2025/2026.

Boden gut machen: Feldtag für Landwirte

Die Methode, wie Landwirte ihre Böden bewirtschaften, ist eine der größten Stellschrauben für die Zukunftssicherung ihrer Betriebe – und birgt darüber hinaus die Möglichkeit, Klima-, Wasser-, und Artenschutz in der Region praktisch zu leben. Die ILE an Rott & Inn, in der seit 2016 elf Städte und Gemeinden im südlichen Landkreis zusammengeschlossen sind, will das Potenzial von guter Bodenwirtschaft weiter bekannt machen und veranstaltet am 18. Oktober von 10 bis ca. 13 Uhr dazu einen Praxisfeldtag für Landwirte. Treffpunkt ist der Hof von Landwirt Franz Gerauer in Hartham 50, in 94152 Neuhaus a. Inn – bei jedem Wetter. Sollte es regnen, steht eine Lagerhalle zur Verfügung. In einem etwa zweistündigen Info-Teil werden Fragen zu Anbausystemen, Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffeffizienz, sowie zum Umgang mit Trockenheit und Starkregen behandelt. Fachreferent Hans Koch von der BayWa München zeigt Zusammenhänge und gibt Tipps für eine Bewirtschaftung im Umfeld künftiger Herausforderungen.

Zudem erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über die Hintergründe des Klima- und Artenschutzengagements „Projekt Klima-Landwirtschaft“ (PKL) – eine Möglichkeit, über die Landwirte zusätzliches Einkommen erwirtschaften können. Die ILE an Rott & Inn unterstützt dieses Projekt des Teams „Nachhaltige Landwirtschaft“ der BayWa München seit rund drei Jahren. Die elf Bürgermeister an Rott & Inn sehen in der „Sicherung der Lebensgrundlagen“ in Zusammenarbeit mit den Landwirten eines ihrer wichtigsten Handlungsfelder. Federführend ist hier Kößlarns 1. Bürgermeister Willi Lindner, der selbst Landwirt ist und von seinem Malchinger Bürgermeister-Kollegen Georg Hofer unterstützt wird.

Mit einem kleinen Mittagsimbiss und Gelegenheit zum persönlichen Austausch wird die Veranstaltung nach rund drei Stunden enden. Eine Anmeldung ist erbeten beim Projektteam per E-Mail an pkl@baywa.de. Termin: 18. Oktober 2023, 10 bis ca. 13 Uhr. Ort: Landwirt Franz Gerauer, Hartham 50, 94152 Neuhaus a. Inn. Vorab-Infos zum Projekt Klima-Landwirtschaft und eine Broschüre über den Bereich der ILE an Rott & Inn gibt's unter www.ile-rott-inn.de zum Download.

Management gefunden: Neues aus der Öko-Modellregion Rott & Inn

Volle Motivation: Fleißig wurden im Vorfeld Ideen abgestimmt und Netzwerke gesponnen, um die neu gegründete Öko-Modellregion an Rott & Inn auf dem Mostfest in Bad Griesbach der Bevölkerung näherzubringen. Mehrere Male hat sich die ILE-Geschäftsführerin mit Hoteliers, Landwirten und dem Kurdirektor in Bad Griesbach getroffen, um das Fest auf der Konradshofwiese mit Aktionen der Öko-Modellregion zu bereichern. Mit im Boot waren erstmals auch die Genussregion Niederbayern und der Landschaftspflegeverband Passau. Doch die Wettervorhersage mit dem kurzen Kälte- und Nässe-Einbruch sorgte dafür, dass das Fest abgesagt wurde. Die Netzwerke aber sind geflochten – und 2024 soll es wieder ein Mostfest geben.



Seit Mai 2023 offiziell vom Ministerium anerkannt, wurden der Öko-Modellregion an Rott & Inn ab 1. August 2023 Gelder für das Projektmanagement bewilligt. Die richtigen Personen für diese Position zu finden, die über Dienstvertrag auf Stundenbasis beschäftigt werden sollen, war eine Herausforderung. Auf Internet-Plattformen, auf der ILE-Homepage und Facebook-Seite, in der Lokalpresse und über „Stille-Post“ wurde nach einer Projektleitung gesucht. Letztendlich lagen der Stadt Pocking fünf Bewerbungen vor; vier Bewerberinnen und Bewerber davon kamen in die engere Auswahl und wurden am 8. August zu einem Vorstellungsgespräch geladen. Und wir haben sie gefunden, die Akteure und Vorantreiber unserer Öko-Modellregion! Die Vertragsverhandlungen laufen gerade. Bestenfalls kann das Team ab 1. November mit der Arbeit beginnen. Wir stellen das Team im nächsten Infobrief vor. Damit in der Zwischenzeit etwas vorangeht in der Öko-Modellregion, hat ILE-Umsetzungsbegleiterin Ursula Diepolder bislang ein paar Aufgaben übernommen. Besonders am Herzen lag ihr die Organisation einer Exkursion in die Öko-Modellregion Waginger-See-Rupertwinkel. Ziel dieses Ausflugs war es, den Verantwortlichen in den ILE-Kommunen eine praxisnahe Vorstellung davon zu vermitteln, was mit einer Öko-Modellregion an Aufgabengebieten und Projekten alles möglich ist.

Für Öko-Projekte sind Zuschüsse aus einem zusätzlichen Fördertopf möglich

Die Anerkennung als Öko-Modellregion sichert der Region an Rott & Inn Gelder für ein Projektmanagement – und das auf mehrere Jahre. Darüber hinaus stellt das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten den Öko-Modellregionen jährlich ein Budget in Höhe von maximal 45.000 Euro Zuschuss (90 Prozent) zur Verfügung. Dazu kommt ein Eigenanteil der Öko-Modellregion mit maximal 5.000 Euro (10 Prozent), den die 11 ILE-Kommunen bereitstellen. Damit können in unserer Öko-Modellregion Öko-Kleinprojekte durchgeführt werden. Unter Berücksichtigung der Ziele von BioRegio 2030 soll der Aufbau regionaler Bio-Wertschöpfungsketten vorangebracht und das Bewusstsein für regionale Bio-Lebensmittel gestärkt werden. Öko-Kleinprojekte sind Projekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 Euro nicht übersteigen. Hierbei handelt es sich um Nettoausgaben. Alle förderfähigen Nettoausgaben eines Projekts, die den u. g. allgemeinen Zweck der Förderung erfüllen, dürfen diese Höchstgrenze nicht überschreiten. Andernfalls kann ein Vorhaben nicht mehr als Kleinprojekt gewertet werden. Kleinprojekte mit einem Zuwendungsbedarf unter 500 Euro werden nicht gefördert.

Wer über dieses Budget ein Kleinprojekt beantragen möchte, wendet sich zunächst an seine Kommune bzw. an die verantwortliche Stelle des ILE-Zusammenschlusses: in diesem Fall ist das die Stadt Pocking, (federführend für die ILE). Als Ansprechpartnerin bei der Antragsformulierung steht bis Ende 2023 Dr. Ursula Diepolder zur Verfügung: Ihr sind die Anträge vorab als Entwurf zu senden an info@buero-diepolder.de. Über die Anträge der Ökoprojekte entscheidet eine Jury – bestehend aus acht Personen – anhand eines bestehenden Kriterienkataloges.

Rückblick und Ausblick: Räteversammlung am 7. November

Was steht als Nächstes an in der ILE an Rott & Inn? Darüber wollen wir am Dienstag, 7. November, mit Ihnen reden! Die ILE-Vorsitzenden Andreas Jakob, 1. Bürgermeister von Ruhstorf a. d. Rott, und Willi Lindner, 1. Bürgermeister von Kößlarn, laden alle Stadt-, Markt- und Gemeinderäte aus den 11 ILE-Kommunen zur 5. großen Räteversammlung in die Niederbayernhalle in Ruhstorf. Auf dem Programm stehen neben einem Rückblick auf das Jahr 2023 Ausblicke auf das Jahr 2024. Es folgen Impulse und Berichte vom Projekt Klima-Landwirtschaft und vom Start der Öko-Modellregion sowie Updates aus den Bereichen Energie & Klärschlammverwertung, Innen- vor Außenentwicklung und Tourismusedwicklung. Ganz wichtig am Ende: der gegenseitige Austausch. Beginn ist um 19 Uhr, Ende gegen 21.30 Uhr. **Wir bitten um Anmeldung bis 27. Oktober an die jeweilige Heimatgemeinde** und freuen uns auf Ihr Kommen!

Termine:

Mittwoch, 18. Oktober 2023: Feldtag „Boden gut machen“ auf dem Hof von Franz Gerauer in Hartham 50, Neuhaus a. Inn. Beginn 10 Uhr, Ende ca. 13 Uhr.

Samstag, 28. Oktober 2023: Besuch der ILE Bina-Vils und der ILE Hallertau samt den Mitgliedern der LAG Landshut in unserer ILE an Rott & Inn

Dienstag, 07. November 2023: 19 bis ca. 21.30 Uhr: 5. ILE-Räteversammlung in der Niederbayernhalle, Ruhstorf an der Rott; Information, Diskussion & Zusammenkunft

Mittwoch, 15. November 2023: 2. Ärzte-Treffen im südlichen Landkreis Passau im MVS Aldersbach

Impressum:

Herausgeber: ILE an Rott & Inn, Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Ursula Diepolder

Redaktion und Texte: Simone Kuhnt und Dr. Ursula Diepolder

Fotos: Ursula Diepolder, Markt Ruhstorf a.d. Rott, Gemeinde Kirchham, Gemeinde Malching, Gaby Asselberghs, Dorfgemeinschaft Reutern, Mittelschule Pocking, Simone Kuhnt, Stefan Neumann (BZA).